

Jüdisches Lehrerseminar
Köln

Der Studiendirektor

Köln, den 25. April 1930.
St. Apenstraße 29-31
Fernsprecher 21 4229

Tagebuch Nr.

Sr. Ehrw.

Herrn Rabbiner Dr. Carlebach,

Leipzig.
Nikischplatz 1

Hochgeehrter Herr Rabbiner!

Es wurde uns berichtet, dass von Leipzig aus dem Vorsitzenden des Lehrerverbandes in Berlin geschrieben wurde, Ihre Tochter Hanna, die nicht einmal die m i t t l e r e R e i f e erlangt habe, sei schon nach 144 jährigem Besuch unseres Seminars zur Entlassungsprüfung zugelassen worden. Berlin fragt an, ob dies Tatsache sei. Da es sicher auch für Sie von Interesse ist, herauszubekommen, wer solche Verleumdungen in die Welt setzt, um das Seminar oder Ihre Fräulein Tochter zu schädigen, erlauben wir uns, Sie auf dieses Vorkommnis aufmerksam zu machen.

Bei dieser Gelegenheit bitten wir um gefällige Mitteilung, ob Ihre Fräulein Tochter und Herr Bochner die Stellen dort bekommen haben. Das Lehrerkollegium gab sich dabei besondere Mühe, diese Beiden früher in der Prüfung fertig zu machen und würde sich auch jetzt freuen, zu erfahren, wie die Angelegenheit dort verlaufen ist.

Inzwischen verbleibe ich mit hochachtungsvollem Grusse

Ihr ergebener

